



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

## Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2016 des DAI

aus / from

### e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2016**

Seite / Page **1–7**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1768/4394> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2016-p1-7-v4394.3

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 [www.mapbox.com](http://www.mapbox.com)**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Jahresberichte 2016 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

# JAHRESBERICHT 2016 DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS



**Präsidentin:** Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

**Generalsekretär:** Dr. Philipp von Rummel

Podbielskiallee 69–71

14195 Berlin

Deutschland

Tel.: +49 30 187711-0

Fax: +49 30 187711-191

E-Mail: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)



e-JAHRESBERICHT DES DAI **2016**

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war in vieler Hinsicht ereignisreich. Am 27. April sprach Bundesaußenminister Dr. F.-W. Steinmeier anlässlich des Jahresempfangs des Deutschen Archäologischen Instituts ([die Rede ist hier nachzulesen](#) <sup>↗</sup>). Es war nicht allein durch die Anwesenheit des Außenministers kein traditioneller Jahresempfang mit einem Bericht der Präsidentin über die Arbeit des DAI. Es ging vielmehr darum, ein Kompetenznetzwerk zu begründen und das Projekt „[Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise](#)“ <sup>↗</sup> zu starten. Beides wird vom Auswärtigen Amt gefördert.

Weltweit nehmen die Herausforderungen beim Erhalt und nachhaltigen Schutz des archäologischen und baulichen Erbes massiv zu. Gewaltsame Zerstörungen in Kriegs- und Krisengebieten, Naturkatastrophen, Klimawandel,



Auf dem Jahresempfang 2016 fiel der Startschuss für das Projekt „Stunde Null“ mit dem Ziel, syrischen und irakischen Experten zu helfen, die Zukunft Ihres Landes zu planen. Projekte zum Kulturerhalt und zum Capacity Building finden wie hier in Gadara (Jordanien) mit einem Programm zur Ausbildung syrischer Steinmetze statt (Foto: A. Gravert).

aber auch landwirtschaftliche Nutzung, städtische Entwicklung, Baumaßnahmen und Infrastrukturprojekte führen zu einem dramatisch zunehmenden Verlust materiellen Kulturerbes. Es gilt zudem für jede archäologische Grabung die gesetzliche Verpflichtung darüber nachzudenken, wie mit den ausgegrabenen Funden und Befunden verfahren wird. Müssen Grabungen zugeschüttet werden, um sie zu sichern, oder können sie touristisch präsentiert werden?

Deutschland verfügt über eine Fülle von Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich des Kulturerhalts – an Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Museen, in nationalen und internationalen Verbänden und besonders auch im Bereich der Landesarchäologie und Landesdenkmalpflege. Ihre Expertise ist international anerkannt. Aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands und der Kulturhoheit der Länder sind viele dieser Einrichtungen mit ihren Zuständigkeiten auf die Bundesländer bezogen. Sie können bei den aktuellen Herausforderungen in den Krisenregionen weltweit nicht tätig sein.

Das im April offiziell gegründete [Archaeological Heritage Network](#) <sup>7</sup> hat daher zum Ziel, diese Kompetenzen deutschlandweit zu verknüpfen und für die konkrete Arbeit im Ausland besser sichtbar und einsetzbar zu machen. Ein weiteres Ziel besteht darin, hiervon auch für Deutschland zu lernen und das eigene Handeln in globaler Sicht zu reflektieren.

Das erste gemeinsame Projekt des Netzwerks, das 2016 ins Leben gerufen wurde, trägt den Titel „Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“. Ziel sind gemeinsame Maßnahmen zur Unterstützung des Kulturerhalts und zur Vorbereitung des Wiederaufbaus in Syrien sowie abgestimmte Capacity-Building-Projekte für Syrerinnen und Syrer aus den Bereichen Archäologie, Architektur und Denkmalpflege. In die Maßnahmen einbezogen sind sowohl syrische Flüchtlinge in Deutschland als auch geflüchtete Syrerinnen und Syrer in Anrainerstaaten Syriens.

Die Mitglieder des Netzwerks wollen ihre Zusammenarbeit thematisch weiter ausbauen und künftig weitere Projekte initiieren. Das Expertennetzwerk ist daher als erweiterbares Netzwerk gedacht.



1 Die Gründungsmitglieder des ArchHerNet beim Jahresempfang des DAI am 27. April mit dem Außenminister Dr. F.-W. Steinmeier (Foto: A. Paasch).

#### *Gründungsmitglieder des ArchHerNet (Abb. 1)*

Baudenkmausschuss des Deutschen Archäologischen Instituts / Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg – BTU / Deutsche Stiftung Denkmalschutz – DSD / Deutsche UNESCO-Kommission – DUK / Deutscher Akademischer Austauschdienst – DAAD / Deutsches Archäologisches Institut – DAI / Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz – DNK / Gerda Henkel Stiftung / Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – GIZ / Hochschule für Technik und Wirtschaft – HTW / Koldewey-Gesellschaft (Vereinigung für baugeschichtliche Forschung e.V. / Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen – RWTH / Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz – RGZM / Stiftung Preußischer Kulturbesitz – SPK / Verband der Landesarchäologen – VLA / Verein der „Freunde der Altstadt von Aleppo“ / Vereinigung der Landesdenkmalpfleger – VdL.

Das DAI war auch an dem vom 2. bis 4. Juni auf Einladung der UNESCO-Generaldirektorin, I. Bokova, und der Sonderbeauftragten des Auswärtigen Amtes für UNESCO-Welterbe und die UNESCO-Kulturkonventionen, Staatsministerin Prof. M. Böhmer, im Auswärtigen Amt veranstalteten internationalen

[Expertentreffen zum Schutz und zur Erhaltung des Kulturerbes in Syrien](#) <sup>7</sup> beteiligt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat das DAI eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der UNESCO getroffen. Dieses Expertentreffen war aber nur eine von vielen Veranstaltungen, die sich mit Fragen des Kulturerhaltes und der internationalen Zusammenarbeit befassten.

Das DAI unterzeichnete noch eine weitere Vereinbarung zur Zusammenarbeit zum Erhalt des kulturellen Erbes. Eine Delegation der Arab League Educational, Cultural and Scientific Organization (ALECSO) besuchte vom 22. bis 24. November Berlin, um den bereits begonnenen Dialog mit dem DAI zu intensivieren. Bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung im Nicolaihaus in Berlin-Mitte unterschrieben die DAI-Präsidentin F. Fless und der Generaldirektor der ALECSO A. H. Muhareb ein Memorandum of Understanding. Es vereint die beiden Institutionen noch stärker in ihren Anstrengungen, das kulturelle Erbe der Städte in der arabischen Welt zu erforschen und zu erhalten. Die gemeinsamen Aktivitäten werden sich einerseits auf die Unterstützung des von der ALECSO im Herbst 2016 in Tunis gegründeten „Observatory for the Protection of Urban and Architectural Heritage in Arab Countries“ konzentrieren, andererseits werden sie Fallbeispiele identifizieren, um generelle Handlungsempfehlungen konkret umzusetzen. Damit reagieren die Partner auf die aktuellen Bedrohungen des archäologischen und architektonischen Erbes des an Kulturgütern besonders reichen arabischen Raums, die sich einerseits durch politische Krisen und Kriegshandlungen ergeben, andererseits aber auch allgemein durch schnelles Wachstum der Städte und sozialen Wandel in den Altstädten. Die verstärkten Aktivitäten der ALECSO im Bereich des archäologischen und architektonischen Kulturerbes treffen im DAI auf einen Partner, der seit vielen Jahrzehnten in zahlreichen Mitgliedsstaaten der ALECSO tätig ist. Das Memorandum of Understanding schafft so ein starkes Netzwerk zum Erhalt des kulturellen Erbes in der Region.

Zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit wurde am 7. Juni an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest eine Forschungsstelle der Römisch-Germanischen Kommission des DAI (RGK) eröffnet



2 Eröffnung des DAI-Forschungsstelle Budapest (Foto: RGK).

(Abb. 2). Die Kooperation mit der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ist fest in der Historie der RGK verankert. Während die Ungarische Akademie der Wissenschaften und das Deutsche Archäologische Institut fast zeitgleich gegründet worden sind – die Akademie 1825, das DAI 1829 als Istituto di corrispondenza archeologica in Rom – ist die RGK noch relativ jung. Die enge Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der RGK und ihren ungarischen Kolleginnen und Kollegen setzte jedoch schon bald nach der Gründung der RGK im Jahre 1902 ein. Besonders intensiv war der Austausch in den 1920er-Jahren, einer Phase, die nach dem Grauen des Ersten Weltkriegs von der Idee der Völkerverständigung geprägt war. Auch die 100 Jahrfeier des DAI 1929 war von dieser Idee geleitet und brachte Archäologen aus aller Welt in Berlin zusammen. Leider dauerte diese Phase der engen internationalen Zusammenarbeit in der Archäologie und den Altertumswissenschaften nicht lange. Der Beginn des Zweiten Weltkrieges beendete abrupt die europäischen Forschungsk Kooperationen und auch



**3** Dinner der American Friends of the German Archaeological Institute, von links nach rechts: C. B. Rose, O. Dally, T. Hölscher, F. Fless, R. Brilliant, B. Wegener, J. Magness, Ph. von Rummel (Foto: DAI).

die nachfolgenden Entwicklungen verhinderten lange Zeit eine Wiederaufnahme der Beziehungen. Ungeachtet der politischen Umstände versuchten jedoch Forscher, auf wissenschaftlichem Wege die Grenzen zu überwinden. So legte beispielsweise die 1961 neu erlassene Satzung der RGK keinerlei Begrenzung für das Arbeitsgebiet fest und setzte so ein bewusstes Statement gegen den Eisernen Vorhang. Die Kontakte zu den Osteuropäischen Ländern konnten somit auch unter schwierigen Umständen weiter gepflegt werden. Für viele osteuropäische Kollegen war die RGK die einzige Möglichkeit, den Kontakt mit der internationalen Wissenschaft aufrechtzuerhalten. Die Überwindung politischer Barrieren auf dem Gebiet der Wissenschaft ist auch aktuell eine Herausforderung. In einem sich wandelnden Europa gilt es, Kooperationen zu pflegen und immer wieder neu zu begründen. So ist auch die Gründung der neuen Forschungsstelle in Budapest von dem Gedanken getragen, die internationale Kooperation zu bewahren und zu fördern.

Die Internationalität wird aber auch in vielen anderen Arbeitsbereichen und Kontexten des DAI gepflegt, über Stipendien und Gasteinladungen, aber auch über das Netzwerk der Mitglieder des DAI und der Freundeskreise. Der amerikanische Freundeskreis des DAI richtete am 7. Oktober in New York das jährliche Dinner der American Friends of the German Archaeological Institute (AFDAI) aus. Die deutsche Generalkonsulin in New York B. Wegener hatte dankenswerterweise wieder den Saal des Restaurants des Deutschen Hauses New York an der United Nations Plaza zur Verfügung gestellt und so eine denkwürdige Abendveranstaltung ermöglicht. Für ihre Verdienste um die amerikanisch-deutsche Kooperation und ihr archäologisches Lebenswerk wurden in diesem Jahr in Anwesenheit von J. Magness, Präsidentin des Archaeological Institute of America (AIA), und DAI-Präsidentin F. Fless die Archäologen R. Brilliant (Columbia University) und T. Hölscher (Universität Heidelberg) geehrt. Die Laudationes hielten C. B. Rose, Vorsitzender der AFDAI, und O. Dally, Direktor der römischen Abteilung des DAI. Der Erlös des diesjährigen Dinners der AFDAI kommt dem gemeinsamen deutsch-amerikanischen Austauschprogramm von AIA und DAI zugute (Abb. 3).

Das vergangene Jahr war für das DAI aber auch durch Krisen und Gefährdung gekennzeichnet. Der Putschversuch in der Türkei, die Anschläge und Erdbeben sind nur einige der Facetten, die das DAI veranlasst haben, ein stabiles Krisenmanagement aufzubauen. Mit Unterstützung von Experten des Auswärtigen Amtes wurden Grundlagen für Krisenpläne und eine Krisenvorsorge aufgebaut, die nun 2017 umgesetzt werden.

Das Deutsche Archäologische Institut hat im vergangenen Jahr mit tiefer Trauer den Tod von M. Bachmann bekannt geben müssen. Dr.-Ing. Martin Bachmann verstarb am Mittwoch, den 3. August 2016 in Istanbul. Sein Tod kam für uns alle völlig unerwartet und hinterlässt in jeder Hinsicht eine immense Lücke als herausragender Bauforscher, als Zweiter Direktor der Abteilung in Istanbul, aber besonders auch als Kollege und Freund.



4 Die Mitglieder der Zentralkdirektion des DAI anlässlich der Ordentlichen Jahressitzung Ende April im Garten des Wiegandhauses in Berlin (Foto: I. Wagner).

### Sitzung der Zentralkdirektion des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Ordentliche Jahressitzung der Zentralkdirektion (ZD) fand vom 28. bis 30. April im Wiegandhaus der Berliner Zentrale statt (Abb. 4). Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Bestätigung der Wahl der zweiten Direktorin der Römisch-Germanischen Kommission. Dr. Kerstin Hofmann trat ihr Amt im Herbst 2016 in Frankfurt an. Wichtige Tagesordnungspunkte waren aber auch die Diskussion des Evaluationsberichts der Eurasien-Abteilung sowie der beiden neuen Forschungscluster ‚Connecting Cultures‘. Formen, Wege und Räume kultureller Interaktion (Cluster 6) und Lebensrealitäten in der Spätantike (Cluster 7). Eine besondere Rolle kam auch der Diskussion der „Stellungnahme und Empfehlungen zum Deutschen Archäologischen Institut“ zu, die vom Wissenschaftsrat (WR) im Oktober 2015 verabschiedet worden war ([Pressemitteilung des WR](#)<sup>7</sup>). Besonders die Empfehlung des WR, die Gremienstruktur des DAI zu überdenken, hat eine intensive Diskussion mit sich gebracht, die auch die

Diskussion in den Kommissionen der drei deutschen Kommissionen prägte. Dabei wurde von der ZD ein Fahrplan beschlossen, an dessen Anfang eine Erhebung der Beratungs- und Entscheidungsbedarfe stehen soll, um auf dieser Grundlage die bestehenden Strukturen zu hinterfragen und neue Strukturen zu entwickeln. Dabei trat aber bereits jetzt deutlich hervor, dass in den Abteilungen wie in den Kommissionen der Bedarf einer beratenden Begleitung der Forschungsarbeit durch eigene Beiräte gesehen wird. Im Abgleich mit der Erhebung der Beratungs- und Entscheidungsbedarfe soll in einem zweiten Schritt diskutiert werden, auf welcher Ebene und in welchen Gremien welche Aufgaben angesiedelt sein sollen. Wichtige Hinweise des WR zur Bedeutung der verteilten Standorte in Deutschland und auch der Auslandsstandorte waren auch mit ihrer Perspektive für eine Entwicklung neben vielen anderen Aspekten Gegenstand der Reflektion durch die Zentralkdirektion.

Die Mitglieder der ZD wählten auf ihrer Ordentlichen Jahressitzung im April 2016

#### zu Ordentlichen Mitgliedern:

Martin Bartelheim (Tübingen), Bernhard Irmeler (Augsburg), Julia Hegewald (Bonn), Jörg Linstädter (Bonn), Iken Paap (Berlin), Karim Sadr (Johannesburg), Sebastian Schmidt-Hofner (Tübingen);

#### zu Korrespondierenden Mitgliedern:

Engin Akyürek (Istanbul), Kurt Alt (Krems-Stein/Österreich), Judith M. Barringer (Edinburgh), Carla Jaimes Betancourt (Wiesbaden), Rui Boaventura (Lissabon), Evelyn Bukowiecki (Rom), Joachim Burger (Mainz), Marcel Burić (Zagreb), Teresa Chapa Brunet (Madrid), Adam Cieśliński (Warschau), Katia Cytryn-Silverman (Jerusalem), Ulrike Ehmig (Neckargemünd), Michael Eisenberg (Haifa), Ola el-Aguizy (Kairo), Mahmud el-Halwagy (Kairo), Norbert Eschbach (Gießen), Mamoun Fansa (Berlin), Alessandra Guiglia (Rom), Sevinç Günel (Ankara), Kaja Harter-Uibopuu (Hamburg), Barbara Horejs (Tübingen), Christoph Huth (Freiburg i. Br.), Monther D. Jamhawi (Amman), Nabil Kallala (Tunesien), Eric Christopher Kansa (Berkeley), Eythymia Karantzali (Lamia), Fleur Kemmers (Frankfurt a. M.), Erofilia Kolia (Olympia), Dmitrij S. Korobov



5 Der Jahrgang 2016/17 des DAI-Reisestipendiums sowie die Wülfing-Stipendiatinnen und -stipendiaten im Garten des Wiegandhauses mit der Präsidentin F. Fless (untere Reihe, 3. von links) und der wissenschaftlichen Referentin M. Jonasch (untere Reihe, 1. von rechts; Foto: I. Wagner).

(Moskau), Johannes Krause (Jena), Ralf Krumeich (Bonn), Adrienne Lezzi-Hafter (Kilchberg), Daniele Malfitana (Catania), Ludwig Morenz (Bonn), Octavian Munteanu (Chişinău), Adelheid Otto (München), Robert C. T. Parker (Oxford), Andrea Peiró Vitoria (Valencia), Dulce Helena Pires Borges (Guarda), Hristo Popov (Sofia), Francesco Prosperetti (Rom), Claudia Rapp (Wien), Karl Reber (Lausanne), Agathe Reingruber (Potsdam), Sabine Reinhold (Berlin), Christopher Roosevelt (Istanbul), Alexander Rubel (Iaşi), Regine Schultz (Hildesheim), Jan Schuster (Łódź), Christopher Smith (Rom), Philipp W. Stockhammer (Heidelberg), Frans Theuws (Leiden), Charlotte Trümpler (Frankfurt a. M.), María Fernanda Ugalde Mora (Quito), Desiderio Vaquerizo Gil (Córdoba), Andreas Victor Walser (Zürich).

*Das DAI gedenkt der im Jahre 2016 verstorbenen Mitglieder:*

Nicole Alexanian (Kairo/Berlin), Martin Bachmann (Istanbul), José Maria Blazquez (Madrid), Rui Boaventura (Lissabon), Claus Colani (Gröbenzell), Trude Dothan (Jerusalem), Victor H. Elbern (Berlin), Elisabeth Ettinghausen (Princeton), Franz Fischer (Bonn), Werner Fuchs (Oxford), Borislav Jovanovic

(Belgrad), Léon Lacroix (Liège), Giacomo Manganaro (S. Agata Li Battiati), Max Martin (Basel), Gobain Ovejero Zappino (Sevilla), Arzu Öztürk (Istanbul), Silvio Panciera (Rom), Emilio Rodríguez-Almeida (Valladolid), Edward Sangmeister (Freiburg i. Br.), János György Szilagyi (Budapest), Alexandru Vulpe (Bukarest), Günter Wegner (Hannover), W. H. Wijeyapala (Colombo).

Seit 1859 verleiht das Deutsche Archäologische Institut das Reisestipendium zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften. Im Jahr 2016 wurde es an Stefan Ardeleanu, Nadine Becker, Torsten Bendschus, Heike Bücherl, Benjamin Engels, Johannes Fouquet und Arne Reinhardt vergeben.

Das DAI vergibt auf der Grundlage der 1928 von seinem Ehrenmitglied John Max Wülfing (Saint Louis) eingerichteten Stiftung seines Namens auch das Wülfing-Stipendium. Im Jahr 2016 wurde es an Christian Barthel, Simone Killen, Anne Sieverling und Natalia Toma-Kansteiner verliehen (Abb. 5).

## Die Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts

*Die Präsidentin des DAI*

Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

*Vertreter der Präsidentin im Vorsitz der ZD*

Prof. Dr. Peter Funke

Universität Münster, Alte Geschichte

*Vertreter des Auswärtigen Amtes*

Dr. Andreas Görden

Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes

*Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*

MR'in Dr. Sabine Eilers

Referatsleiterin Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Akademien, Forschungsmuseen des BMBF

*Vertreterin der Ersten Direktorinnen und Direktoren im Engeren Ausschuss*

Prof. Dr. Katja Sporn	Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Athen
Prof. Dr. Johanna Fabricius	Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt	Universität zu Köln, Klassische Philologie
Prof. Dr. Michael Heinzlmann	Universität zu Köln, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Michaela Konrad	Universität Bamberg, Archäologie der römischen Provinzen
Prof. Dr. Jürgen Kunow	LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Vor- und Frühgeschichte
Prof. Dr. Christian Kunze	Univ. Regensburg, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Franziska Lang	Technische Universität Darmstadt, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Johannes Müller	Universität Kiel, Ur- und Frühgeschichte
Prof. Dr. Carola Reinsberg	Universität des Saarlandes, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Walther Sallaberger	LMU München, Assyriologie und Hethitologie
Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize	Hochschule Regensburg, Historische Bauforschung und Baudenkmalpflege
Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen	Universität Mainz, Ägyptologie
Prof. Dr. Ralf von den Hoff	Universität Freiburg, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Stephan Westphalen	Universität Heidelberg, Byzantinische Archäologie

**Die Mitglieder des Direktoriums des Deutschen Archäologischen Instituts***Die Präsidentin*

Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

*Der Generalsekretär*

Dr. Philipp von Rummel



6 Die Ersten und Zweiten Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen des Deutschen Archäologischen Instituts anlässlich der Direktorenkonferenz im November 2016 (Foto: I. Wagner).

*Die Ersten Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen*

Prof. Dr. Eszter Bánffy	Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Ortwin Dally	Abteilung Rom
Prof. Dr. Ricardo Eichmann	Orient-Abteilung, Berlin
Prof. Dr. Svend Hansen	Eurasien-Abteilung, Berlin
Prof. Dr. Dirce Marzoli	Abteilung Madrid
Prof. Dr. Felix Pirson	Abteilung Istanbul
Prof. Dr. Christof Schuler	Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München
Prof. Dr. Stephan Seidlmayer	Abteilung Kairo
Prof. Dr. Katja Sporn	Abteilung Athen
Dr. Burkhard Vogt	Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn